

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 74.

Donnerstag den 21. Juni

1849.

3. 1085. (2) Nr. 1982.  
Circular-Verordnung.

Nach hohen Ministerial-Erlasses der Post-section ddo. 22 Mai l. J., Z. 3072, ist das Postenausmaß zwischen Gabel und Zittau von 1 auf  $1\frac{1}{2}$  Post mit dem Beisage erhöht worden, daß diese Bestimmung am 15. Juni 1849, in Wirksamkeit zu treten hat. Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach den 12. Juni 1849.

3. 1084. (2) Nr. 1908.  
Circular-Verordnung.

In dem Dorfe Rothmühl, Brünnner Kreises in Mähren, ist ein selbstständiges Postamt errichtet worden, dessen Wirksamkeit mit 1. Juni d. J. beginnt wird. — Dieses Postamt wird sich mit der Aufnahme und Bestellung von Brief- und kleineren Fahrpost-Sendungen befassen, und zu seinem Bestellungsbezirke die Dörfer Rothmühl und Rohozna haben. — Wovon mit dem Bemerkten die Mittheilung geschieht, daß die geographische Entfernung von Rothmühl gleich jener nach Zwittau anzunehmen ist. — Was in Folge Erlasses der hohen k. k. Post Section im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ddo. 15. Mai l. J., Z. 2355, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach den 5. Juni 1849.

3. 1086. (2) Nr. 1592.  
Circular-Verordnung.

In der Stadt Friedeberg, Troppauer Kreises in Schlesien, ist ein selbstständiges Postamt errichtet worden, dessen Wirksamkeit mit 1. Juni d. J. beginnt. — Dieses Postamt wird sich mit der Aufnahme und Bestellung von Briefen und Fahrpost-Sendungen befassen, und zu seinem Bestellungsbezirke folgende Dörfer haben: Annaberg, Altkalkstein, Domsdorf, Friedeberg, Gränziggrund, Gurschdorf, Högberg, Jungferndorf, Neuhäuser, Neukalkstein, Riesnersberg, Petersdorf, Polke, Schlippinggrund, Schwarzwasser, Sagdorf, Siebenhuben, Sorgendorf und Steingrund. — Wovon mit dem Bemerkten die Mittheilung geschieht, daß die geographische Entfernung nach Friedeberg gleich jener nach Weidenau anzunehmen ist. Was in Folge hohen Erlasses der k. k. Post-Section im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ddo. 15. Mai l. J., Z. 3007, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung Laibach den 2. Juni 1849.

3. 1087. (2) Nr. 1959.  
Circular-Verordnung.

In dem Orte Bol auf der Insel Brazza, dann in dem Orte Città-vecchia auf der Insel Lessina, beide im Kreise Spalatro in Dalmatien gelegen, sind selbstständige Postämter ohne Pferde-Wechsel errichtet worden, deren Wirksamkeit den 9. März d. J. begonnen hat. — Diese Postämter werden sich mit der Aufnahme und Bestellung von Correspondenzen befassen, und folgende Dörfer zu ihrem Bestellungsbezirke haben, und zwar: Das Postamt in Bol die Dörfer: Bol, Povje, Prasnize, Pucischie, San Martino, Selza, Stumazzo superiore und Villa nuova. — Das Postamt in Città-vecchia dagegen die Dörfer: Bogomiglio, Città-vecchia, Dol, Gelva, Pitve, Rudina, Santa Domenica, San Giorgio, Selza, Shirze, Verbagno, Verhosca, Vrisnik, Lastrasischie. — Was in Folge Erlasses der hohen k. k. Post-Section im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ddo. 16. Mai d. J., Z. 3009, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach den 6. Juni 1849.

3. 1097. (1) Nr. 1579.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es habe in die öffentliche Veräußerung der, zum Verlasse des verstorbenen Nikolaus Schrey von Parante, gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche der Cameralherrschaft Laibach sub Urb. Nr. 582, vorkommenden Drittelhube Haus-Nr. 17, im Schwagerwette von 600 fl., und der in eben diesem Grundbuche vorkommenden Acker u. dougih nivah am Same Parante, Urb. Nr. 575, im Schwagerwette von 200 fl., und u. dougih nivah, Urb. Nr. 571, im Schwagerwette von 500 fl. e. M. gewilliget, und hiezu die Tagung auf den 25. Juni d. J. am 10 Uhr Vormittags im Orte der Realitäten mit dem Antrage bestimmt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, und am Tage der Veräußerung bei der Licitations-Commission eingesehen werden können. — K. k. Bezirksgericht Laibach am 4. Juni 1849.

3. 1096. (1) Nr. 862.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es habe über Einschieben der Frau Miza Benedizhiz, und auf Grund der hierüber gepflogenen Erhebungen, den Simon Benedizhiz, Besitzer des Neuhäuser in Honvate Haus-Nr. 36 und der Schmiede alldort, wegen seines Panges zur Verschwendung unter Curatel zu setzen, und ihm einen Curator in der Person des Petin Primus Maischel von Hottoute aufzustellen befunden. — K. k. Bezirksgericht Laibach am 13. April 1849.

3. 1069. (2) Nr. 391.  
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Relig. Fondsherrschaft Sittich wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Surz und dem ebenfalls unbekannt wo befindlichen Gregor Mejatfischen Kindern, durch gegenwärtig's Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Martin Wauter, Hubenbesitzer zu Großwiden, die Klage auf Verjähr. und Erlöschen-Erklärung ihrer, auf seiner im Grundbuche des löbl. Gutes Kleinlad sub Recti. Nr. 2 vorkommenden, zu Großwiden gelegenen Ganzhube haftenden Rechte und Ansprüche, und zwar: a) aus dem zu Gunsten des Jacob Surz vorgemerkten Schuldbriefe ddo. 29. Mai 1804, pr. 116 fl. B. Z., oder in Metallmünze 85 fl. 46 kr., sammt Anhang, und b) aus dem zu Gunsten der Gregor Mejatfischen Kinder vorgemerkten Schuldbriefe ddo. 14. Februar 1807, pr. 202 fl. B. Z., oder in Metallmünze 98 fl. 43 $\frac{1}{4}$  kr. angebracht, worüber die Tagung zur Verhandlung auf den 20. August 1849, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyen, auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Resderch zu Sittich zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach dem für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden demnach durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehele an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden. — K. k. Bezirks-Gericht der Relig. Fondsherrschaft Sittich den 20. Mai 1849.

3. 1063. (3) Nr. 2006.  
E d i c t.

Alle Jene, welche an den Verlass des, am 24. Februar d. J. verstorbenen Peter Mohar, gewesenen Inwohners in Retje Haus Nr. 13, eine Forderung stellen wollen, oder die zur Verlassenschaft etwas schulden, werden zu der auf den 25. Juli l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagung, und zwar eifertig zur Anmeldung ihrer Forderung mit der Wirkung des §. 814 b. G. B., letztere aber bei sonstiger Androhung der Klage eintreten. — K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 13. Juni 1849.

3. 1064. (3) Nr. 2001.  
E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlass des am 2. April l. J. in Fiume verstorbenen Mathias Gorische, gewesenen Besitzers der  $\frac{1}{4}$  Hube Nr. 52 in Aibersdorf eine Forderung stellen wollen, haben dieselbe bei der, auf den 18. Juli l. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagung unter den Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden. — K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 13. Juni 1849.

3. 1047. (3) Nr. 1624.  
E d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlass des am 21. März l. J. sub Haus-Nr. 5 zu Studor, Pfarre Haselbach ab intestato verstorbenen Ganzhüblers Simon Schrei, irgend einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben bei der auf den 12. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordneten Tagung, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. bestimmten Folgen, hiermit anzumelden. — Bez. Gericht Laibach den 12. Juni 1849.

3. 1057. (3) Nr. 1374.  
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Jacob Legat von Sabresniz, gegen Peter Nschner von Welben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. April 1845, Z. 1130, noch schuldigen 46 fl. e. s. c., die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Welben sub Conf. Nr. 2 gelegenen, und im Grundbuche den 23 zu Kirchengült sub Urb. Nr. 190 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 420 fl. 20 kr., und der Fahrnisse, im gerichtlichen Schätzungswerte von 25 fl. 54 kr., als: einer Kuh, eines Schweines, 1 Wagens, 1 Wanduhr, wiederholt reasumirt, und zu deren Vornahme drei Tagungen, auf den 9. Juli, auf den 9. August und den 10. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität und Fahrnisse mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. — K. k. Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 4. Mai 1849.

3. 1065. (3) Nr. 1796.  
E d i c t.

Vom gefertigten Bez. Gerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Perz von Gottschee, als Bevollmächtigten des Joseph Wittine von Frankmarkt, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Rantel gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 898 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Urb. Hube, Conf. Nr. 30 in Obermösel, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auf Grundlage des wiederholt erhobenen Schätzungswertes pr. 360 fl., pcto. schuldiger 300 fl. e. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagung auf den 5. Juni, die zweite Tagung auf den 5. Juli, die dritte Tagung auf den 7. August d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Obermösel mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei dem dritten Feilbietungstermine unter obigem Schätzungswerte wird hintangegeben werden. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. — Bezirksgericht Gottschee den 6. Mai 1849.

Anm. Bei der ersten Feilbietung hat Niemand den gerichtlichen Schätzungswert angeboten.

3. 1056. (3) Nr. 1767.  
E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Man habe nach gepflogenen Erhebungen, die mit dem diegerichtlichen Edicte ddo. 10. August 1847, Z. 3263, vorgeladenen, seit mehr als 30 Jahren unwissend wo befindlichen Gebrüder Johann, Michael und Georg Hneschitsch von Laufen für tot erklärt, und es ist zur Liquidation mit allfälligen Verlassgläubigern und sonstiger Verhandlungspflege die Tagung auf den 30. Juli d. J., früh 9 Uhr hieramts angeordnet worden. Es werden daher alle Jene, die auf obigen Verlass aus was immer für einem Titel einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei obiger Tagung so gewiß an-

zumelden und darzuthun, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Mai 1849.

3. 1066. (3) Nr. 105.

#### Convocation

nach dem zu Kranichsfeld in Steyermark im Monate März 1848 verstorbenen Franz Adelsstein.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 28 Juni d. J. Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden nach dem unter dieser Jurisdiction verstorbenen Franz Adelsstein, gewesenen Realitätenbesitzer und Fuhrmann, — eine Liquidationstagsatzung hieramts Statt haben werde, zu welcher alle Jene, welche dem Verstorbenen etwas schulden, oder von ihm zu fordern haben, erscheinen wollen und ihre Anmeldungen anzubringen, widrigens sich selbe die Folgen der Unterlassung selbst zuzuschreiben haben würden.

Ortsgericht Kranichsfeld am 16. Mai 1849.

3. 1080. (2) Nr. 3399

#### Edict

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 10. Mai 1849 zu Gostinze sub Conser. Nr. 16 verstorbenen Hofstättlers und Wirthen, Mathias Gostinzer, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, werden aufgefordert, bei der auf den 30. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr angeordneten Convocations-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Rechtsansprüche darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 16. Juni 1849.

3. 1105. (1)

#### Wirthshaus zu verpachten.

Das in der Stadt Möttling gelegene, sogenannte herrschaftliche Eink. wirthshaus „zur Sonne“ ist mit 1. Sept. d. J. an einen neuen Gastwirth zu vergeben. Es wird daher die dießfällige Licitation zur Verpachtung desselben auf sechs Jahre am 25. Juli l. J. in loco Möttling Statt finden. Die Licitationsbedingungen können bei dem Verwaltungsamte der Herrschaft Möttling eingesehen werden.

Verwaltungsamte der Herrschaft Möttling am 18. Juni 1849.

3. 1072. (2)

#### Aecker = und Wiesenverpachtung.

Die dießherrschaftlichen Grundstücke auf dem deutschen Grunde (na Mirjo) unterm Rosenbach und hinter dem Bahnhofs werden auf 6 nacheinander folgende Jahre stückweise verpachtet, und die dießfällige Pachtversteigerung in loco der Grundstücke am 26. d. M. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden.

Verwaltungsamte der D. D. ritterl. Com-menda. Laibach am 16. Juni 1849.

3. 1073. (2)

#### Wein = und Fässerverkauf.

Die dießcommendischen Wahrweine aus den Neustädter Gebirgen, welche in Leopoldsrube nächst Laibach eingekellert sind, werden auf den 28. d. M. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr versteigerungsweise veräußert, und diese Veräußerung zu Leopoldsrube abgehalten werden. Unter einem werden auch 12 Weinfässer, größten Theils von kleinerer Gattung, verkauft werden.

Verwaltungsamte der D. D. ritterl. Com-menda. Laibach am 16. Juni 1849.

3. 1083. (2)

#### Eine sehr geräumige Wohnung zu vergeben.

Am alten Markt Nr. 155 ist der zweite Stock gassenseits, aus 4 Zimmern und Alkove, Küche, Keller und Dachkammer, zu Michaeli d. J. zu beziehen. — Das Nähere ist im Gewölbe daselbst zu erfragen.

3. 1079 (2)

## Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den ersten Semester 1849 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis 15. Juli 1849

weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 16. Juni 1849.

3. 1078. (2)

## Gesellschafts-Antrag.

Ein Mann in besten Jahren, der mercantile Kenntnisse besitzt, die deutsche und italienische Sprache spricht und schreibt und die Buchführung kennt, sucht mit einer baren Einlage von 10000 fl. bis 20000 fl. C. M. ein Engagement bei einem bereits bestehenden Fabriks- oder sonstigen soliden kaufmännischen Geschäfte in einer der Provinzial-Hauptstädte Graz, Laibach, Klagenfurt, Linz, Brünn u. s. w.; **Triest würde er den Vorzug geben.**

Die Einlage müßte durch das Geschäft selbst oder sonst auf irgend eine Weise sicher gestellt werden.

Jenes Etablissement, welches den Antragsteller an sich zieht, erlangt durch ihn noch den Vortheil, mit einem soliden Wiener Großhandlungshause in eine enge, nützliche Geschäfts-Verbindung treten zu können.

Dießfällige Anträge übernehmen portofrei, unter Adresse C. T. B., die Handlungshäuser: Peter Turri in Wien, Brüder Kospini in Graz, Joh. Ev. Wutscher in Laibach, Franz Umfabrer in Klagenfurt, Jungwirth und Comp. in Linz, Späth jun. in Salzburg, Laurenz Herber in Brünn und J. B. Kovis in Triest.

3. 1088. (2)

## Die Presse.

Ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 fr. C. M.  
Mit Postversendung ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl.

Die von der Redaction, trotz der heftigsten politischen Stürme streng bewahrte Richtung im Sinne der Mäßigung und des Fortschrittes, die Reichhaltigkeit des Stoffes, begünstigt durch ein Format, welches dem der Hamburger Börsehalle, eines der größten Blätter Deutschlands gleichkommt, endlich der beispellos billige Preis, machen es erklärlich, daß die **Presse** nach kaum einjährigem Bestehen bereits über 15,000 Abonnenten zählt, und daher in diesem Augenblicke unter allen deutschen Blättern sich des ausgedehntesten Leserkreises zu erfreuen hat.

Probennummern zur Einsicht sind in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu finden.

Zur größern Bequemlichkeit des Publicums wird sowohl für Wien als die Provinzen am 1. jeden Monats ein Abonnement eröffnet.

Man bittet um Einsendung genauer und deutlich geschriebener Adressen.

3. 1053. (2)

Billigste pädagogische Zeitschrift für Oesterreich's Volksschullehrer.

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint seit Anfang dieses Jahres:

### Pädagogisches

## Conferenzblatt,

Organ der Volksschullehrer - Vereine der Steiermark.

Redacteur: Joseph Herzog.

Monatlich eine Nummer, Preis des ganzen Jahrganges durch den Buchhandel 40 fr., mit Postzusendung 1 fl. 20 fr.

Die bis jetzt erschienenen Nummern bringen nebst vielen andern folgende empfehlenswerthe Aufsätze: **Ueber die Wichtigkeit des Lehramtes**, von J. Herzog. — **Ueber die Wichtigkeit der Schule**, von A. Kager. — **Chronik der Schulen**. — **Ueber die moralische Schulerziehung**, von J. Tribull. — **Ueber die physische Schulerziehung**, von A. Grainigg. — **Ueber die Lautirmethode**, von J. Bürger. — **Ueber die Buchstabirmethode in Verbindung mit der Lautirmethode**, von J. Herzog. — **Ueber den Anschauungsunterricht**, von J. Schellhammer etc.

Diese Zeitschrift hat wegen ihrer durchweg practischen Tendenz bei allen Lehrern, Aeltern, Erziehern seit ihrem kurzen Erscheinen bereits sich der allgemeinsten Theilnahme zu erfreuen — Bestellungen mit Zusendung durch die Post beliebe man direct an Unterzeichneten unter Anlage des Pränumerations-Be-trages und der Bemerkung »Zeitungs-gelder« zu machen.

Graz, 1849.

Kienreich'sche Buchhandlung.  
August Hesse.

## Aemliche Verlautbarungen.

3. 1114. (1) Nr. 2049.

## K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Absakpostamte in Olmütz ist die controllirende Officials- und Post-Inspicianten-Stelle, mit dem Jahresgehälte von 800 fl., gegen Erlag der Dienste caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen — Die Bewerber um diese Stelle haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften und der Kenntniß der beiden Landessprachen, längstens bis 24. Juni l. J., bei der Oberpostverwaltung in Brünn im vorgeschriebenen Wege einzubringen. — K. k. illyr. Oberpostverwaltung, Laibach den 17. Juni 1849.

3. 1106. (1) Nr. 1120.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bergamte zu Idria wird hiermit bekannt gemacht: Daß am 16. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr, in der k. k. Bergamtskanzlei eine Quantität in Alaun gegährte weiße Bindfellschnitte von circa 9100 Pfd., entweder ganz, oder aber parthienweise zu 1 oder mehrere Centner an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung im Licitationswege hintangegeben werden. Der Ausrufspreis ist in Folge Verordnung des wohlbl. k. k. Obergamtes und Berggerichtes vom 19. März 1849, Zahl 1090, auf 27 kr. (sieben und zwanzig Kreuzer) Conv. Münze mit dem fernern Bedeuten festgesetzt worden, daß unter dem Ausrufspreis kein Anbot angenommen werden wird. Schließlich wird bemerkt, daß derjenige Ersteher dieser Bindfellschnitte, welcher ein Faß, 70 bis 80 Pfund haltend, zur Einballirung der erstandenen Fellschnitte wird übernehmen wollen, für jedes Stück 15 kr. besonders zu Händen der Licitations-Commission wird bezahlen müssen.

K. K. Bergamt Idria am 31. Mai 1849.

3. 1109. (1) Nr. 1285.

## E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sey über Ansuchen des Johann Mesche von Strill, als Bevollmächtigter des Joseph Kappel von Stein, Bezirk Oberlaibach, wider Andreas Lenartschitsch, als Ersteher der Valentin Piermann'schen Mahlmühle, wegen nicht zugehaltenen Licitations-Bedingnissen, die Reassumirung der mit Licitations-Protocoll vom 27. Februar 1845 vorgenommenen, aber wegen vom Executen Andreas Lenartschitsch in Folge Licitations-Bedingnissen vom 15. Juni 1844 noch schuldigen 84 fl. 33 1/2 kr. hiemit bewilligten Feilbietung der, vom Executen erstandenen, zu Tomischel gelegenen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 339 dienstbaren, vorhin dem Valentin Piermann gehörig gewesenen, gerichtlich auf 12 fl. geschätzten Mahlmühle bewilligt, und es sey hiezu nur die einzige Feilbietungs-Tagung auf den 23. Juli, 23. August und 23. September l. J., von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei dieser Feilbietungs-Tagung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich in den vormittägigen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 22. März 1849.

3. 1095. (1) Nr. 1545.

## E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cam. Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es habe Herr Lucas Lewizhny aus Eisnern, wider Frau Maruscha Weguscherin, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf dem im Grundbuche des Dominiums Eisnern vorkommenden Hauses Cons. Nr. 40-98 in Eisnern, mittelst Schuldschein ddo. et intab. 2. März 1793 intabulirten Forderung pr. 250 fl. überreicht, worüber die Tagung auf den 17. August l. J., um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten ein Curator in der Person des Herrn Johann Euschny, vulgo Kronwirth in Laibach, aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird. Dieß wird der Frau Maruscha Weguscherin oder ihren allfälligen Erben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an Händen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, als widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bez. Gericht Laibach am 31. Mai 1849.

(3. Amts-Blatt Nr. 74 v. 21. Juni 1849.)

3. 1092. (1) Nr. 1272.

## E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es habe Frau Elisabeth Groschel von Selzach Haus Nr. 21, wider Frau Gertraud Groschel, geb. Zhemascher und Herrn Georg Katraschnig, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der k. k. Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 1763 vorkommenden, Unterfasserl. H. Nr. 21 zu Selzach intabulirten Sackposten, als des Ehevertrages ddo. et intab. 4. September 1805 pr. 350 fl. k. W. und der Schuldbriefe ddo. et intab. 8. Juli 1809, pr. 400 fl. ddo. et intab. 3. Febr. 1810 pr. 170 fl. eingebracht, worüber die Tagung auf den 25. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten Herr Andreas Lusner von Selzach als ihr Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden Frau Gertraud Groschel und Hr. Georg Katraschnig zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an Händen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, als widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Laibach am 10. Mai 1849.

3. 2094. (1) Nr. 1547.

## E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es habe Herr Lucas Lewizhny aus Eisnern, wider Herrn Matthäus Zenker die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf dem im Grundbuche des Dominiums Eisnern vorkommenden Hause Cons. Nr. 40 in Eisnern, mittelst Urtheil ddo. 29. August 1798, intab. 12. October 1799, intabulirten Capitals pr. 175 fl. nebst Interessen, seit 14. Mai 1790 überreicht, worüber die Tagung auf den 17. August d. J., um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist. Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten ein Curator in der Person des Herrn Johann Euschny, vulgo Kronwirth in Laibach, aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird. Dieß wird dem Herrn Matthäus Zenker oder seinen allfälligen Erben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an Händen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, als widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bez. Gericht Laibach am 31. Mai 1849.

3. 1098. (1) Nr. 1455.

## E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es habe Frau Elisabeth Groschel von Selzach, Haus Nr. 21, wider Herrn Jerni Schrey und Frau Apollonia Lotritz, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf dem im Grundbuche der Cameralherrschaft Laibach sub U. B. Nr. 1763 vorkommenden Unterfasserl. Haus-Nr. 21, zu Selzach, intabulirten Sackposten, als: der Schuldscheine ddo. 6. Juni 1786, intab. 2. September 1786, pr. 85 fl., und ddo. 21. December 1785, intab. 1. März 1788, pr. 137 fl. 30 kr. eingebracht, worüber die Tagung auf den 25. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Andreas Lusner von Selzach, als ihr Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden Jerni Schrey und Apollonia Lotritz zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an Händen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in Allem die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, als widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Laibach am 10. Mai 1849.

3. 1102. (1) Nr. 1348.

## E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Kouschka von Niederdorf, die Licitations- und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

halten des säumigen Ersteher die einzige Tagung auf den 21. Juli l. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Drittelhube bei dieser Tagung um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 21. April 1849.

3. 1107. (1) Nr. 2466.

## E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Mariana Ferjančić von Gode, in die executive Feilbietung der dem Franz Hugdorfer von Razz, gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 29. Mai 1849, Z. 2509, auf 1846 fl. 53 kr. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 219, Sect. 3. 46, Urb. Fol. 215, Sect. 3. 42, Urb. Fol. 74, Sect. 3. 42, Urb. Fol. 245, Sect. 3. 45, 58 u. 18, und Urb. Fol. 45, Sect. 3. 157 vorkommenden Realitäten, wegen der Executionsführerin schuldigen 160 fl. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagungen auf den 28. Juli, dann den 30. August und den 1. October l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 30. Mai 1849.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1115. (1) Nr. 11394.

## C u r r e n d e

des kaiserl. Königl. illyrischen Guberniums. — Hinsichtlich der Portobefreiung der Correspondenzen zwischen den Staatsbehörden und allen Landwirthschafts-Bereinen des Inlandes. — Nach einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Handels, hat dasselbe die Verfügung getroffen, daß die Correspondenzen zwischen den Staatsbehörden und allen Landwirthschafts-Bereinen des Inlandes vom Porto befreiet wird, wenn unter Beobachtung der im Allgemeinen bei Portofreiheiten bestehenden Vorschriften die Adresse mit den Worten: „In Angelegenheiten der Landescultivirung portofrei“ versehen ist. — Was zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 30. Mai l. J., Zahl 12055, hiemit zur Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 10. Juni 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,  
Landes-Gouverneur.

3. 1108. (1) Nr. 1403 ad 12347.

## K u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung und Ablieferung der für die südliche k. k. Staats-eisenbahn in der Strecke zwischen Gills und Laibach erforderlichen Signalmittel. — Von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ist die Sicherstellung der für die südliche k. k. Staats-eisenbahn zwischen Gills und Laibach im Laufe d. J. erforderlichen Signalmittel im Wege der Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte angeordnet worden. — Der Bedarf an diesen Gegenständen ist aus dem angeschlossenen Ausweise zu entnehmen und als Termin zur Ablieferung wird der 1. August 1849 für 1/3 und der 15. August 1849 für die übrigen 2/3 des Bedarfes festgesetzt. — Die auf einem 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigten Offerte sind versiegelt, und mit der Aufschrift „Offert zur Lieferung von Signalmitteln für die südliche k. k. Staats-eisenbahn“ versehen, längstens bis 30. Juni 1849 Mittags 12 Uhr bei der Staatseisenbahn-Betriebssection im Ministerium für Handel und Gewerbe und öffentliche Bauten in Wien, Herrngasse Nr. 27, zu überreichen. — Die Offerte müssen mit Bezug auf den Bedarfsausweis die Bedingungen, die denselben beigefügten Beschreibungen, Zeichnungen und Muster geschehen, und die Erklärung enthalten, daß diese Behelfe, welche sowohl bei der Eisenbahn-Betriebssection im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten in Wien, als bei der k. k. Obergeringieur-Abtheilung für die Ueberwachung

des Betriebes in Graz vorliegen, eingesehen worden sind, und daß sich bei der Erzeugung und Ablieferung der angeordneten Gegenstände genau darnach werde gehalten werden. — In den einzelnen Offerten sollen wenigstens alle unter einer im Bedarfsausweise angeführten Arbeitsgattung enthaltenen Gegenstände angeboten werden; es können aber auch in einem Offerte mehrere Arbeitsgattungen offerirt werden, ohne daß jedoch die k. k. Section für den Betrieb der Staatseisenbahnen gehindert seyn soll, zu bestimmen, welche Gegenstände der verschiedenen Arbeitsgattungen dem Offerten überlassen werden; daher sie sich auch vorbehält, billige Anbote, welche weniger als den ganzen Bedarf enthalten, nach Umständen zu berücksichtigen. — Zur Erzielung möglichster Gleichförmigkeit aller gleichnamigen Stücke wird noch bemerkt, daß jene Offerte besonders werden berücksichtigt werden, in

welchen der Gesamtbedarf einzelner Arbeitsgattungen angeboten wird. — Die Offerte müssen die Erklärung enthalten, auf welche der in dem Bedarfsausweise benannten Stationen der Offert die Gegenstände abliefern will. — In den Offerten müssen die Gegenstände, welche zu liefern übernommen werden, mit der Benennung, wie sie im Bedarfsausweise enthalten sind, und mit Bezeichnung der Nummer des Gegenstandes, einzeln aufgeführt, und der Einheitspreis für ein Stück deutlich angesetzt seyn. — Zugleich wird bestimmt, daß der Ersteher sich verpflichten muß, wenn es erforderlich seyn sollte, ein um 10% größeres Quantum, als in dem Bedarfsausweise angegeben ist, um dieselben Einheitspreise beizustellen; worüber jedoch die Ersteher jedenfalls 4 Wochen vor Ablauf des Ablieferungstermins verständigt werden würden.

**B e d a r f s - A u s w e i s**

über die für die k. k. südliche Staatseisenbahn in der Strecke zwischen Cilli und Laibach erforderlichen Signalmittel.

Post-Nr.	Arbeitsgattungen.	Anzahl d. erforderlichen Stücke.	Anmerkung.
<b>Zimmermanns-Arbeit.</b>			
1	Große Signalstangen, 5° bis 7° lang, mit Beigabe eines 7' langen, 2" starken eichenen Pfostens und 20 Stück 27" langen Sprossen von Jungeichenholz	139	Diese Gegenstände können auf folgende k. k. Staatseisenbahn-Stationen abgeliefert werden, als: Würzzuschlag, Graz, Marburg, Cilli, Steinbrücken, Sava, Lirtai, Salloch und Laibach.
2	Kleine Signalstangen, 4° lang, mit Beigabe von 20 Stück 27" langen Sprossen von Jungeichenholz	4	
3	Signallaternen-Pfähle, 12' lang, 5/6 Zoll stark, aus weichem Holze	156	
4	Fixe Signalscheiben, aus 1 1/4" starken Brettern bestehend, 3' im Durchmesser haltend, und auf einem beizugebenden 15' langen, 5/6 Zoll starken Pfahl von weichem Holze befestigt	5	
<b>Korbflechter-Arbeit.</b>			
5	Große Signalkörbe, 3' im Durchmesser, sammt Anstrich	437	Die Preise bei Post 1 sind für die Signalstangen, je nach dem sie 5, 5 1/2, 6 und 6 1/2 oder mit 7° Länge zu liefern verlangt werden, abgefordert anzugeben.
6	Kleine Signalkörbe, 2' bis 6" im Durchmesser, sammt Anstrich	6	
7	Signalscheiben für die Wächter, auf einem eisenbeschlagenen Stiel befestigt, sammt Anstrich	458	
<b>Seiler-Arbeit.</b>			
8	Seile von der stärkeren Gattung, 1/2" stark, jedes Stück 18° lang und getheert	142	
9	Seile von der schwächeren Gattung, 1/4" stark, jedes Stück 10° lang und getheert	142	
<b>Schlosser-Arbeit.</b>			
10	Die für ein gewöhnliches Tagssignal erforderliche Schlosserarbeit, bestehend in 2 Querstützen, 1 Ring sammt Pragen, 4 Kloben sammt den erforderlichen Befestigungsschrauben, Nägeln, Ringen und Haken aus Schmiedeeisen, ferner 4 gußeiserne Rollen, wird zusammen für ein Stück gerechnet; daher sind erforderlich	139	
11	Desgleichen die bei einem Tunnelssignale erforderliche Schlosserarbeit, welche ebenfalls aus den obigen Bestandtheilen, jedoch in einer andern Construction, zu bestehen hat, wovon erforderlich sind	2	
12	Die Schlosserarbeit zu den Pfählen für die Nachtsignale, bestehend in 2 Kloben und 2 Schraubenbolzen sammt Schrauben, wird nach der Anzahl der Pfähle, nach der Stückzahl gerechnet; daher sind erforderlich	144	
<b>Spengler-Arbeit.</b>			
13	Große Signallaterne, jede aus 2 Stücken bestehend,	133	
14	dto. dto. aus 1 Stück bestehend	30	
15	Bahnwächter-Handlaternen	160	

Von der k. k. Staatseisenbahn-Betriebs-Section im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten. Wien am 12. Juni 1849.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1081. (2)

Die Wohnlocalitäten im Hause Nr. 13 auf der Polana, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Speis, 2 Kellern mit einem dabei befindlichen großen, bestens cultivirten Garten sammt Regalbahn und Gärtner-Haus, sind seit Michaeli l. J. zu vermieten. Nach Umständen könnte der Garten

mit dem Gärtner-Hause separat auf mehrere Jahre in Pacht ausgelassen werden.

Ebenso ist in dem zu dieser Realität gehörigen Nebengebäude eine Dach-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche zc. zc. gleichzeitig zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt im Hrn. Aichholzer'schen Hause Herr Forstner.

3. 1091. (2)

Gefertigter ordinirt — Armen unentgeltlich — vorzüglich in Augenkrankheiten, täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags in seiner Wohnung im Civil-Spitale.

Laibach am 19. Juni 1849.

**Emil Stöckl,**

Doctor der Medicin u. Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, Assistent der medicinischen Klinik und Augenarzt.

3. 1100. (2)

**Wohnung zu vermieten.**

In der Tirnau-Vorstadt, im Gasthause »zum Dampfsschiff« Haus-Nr. 14, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 ausgemalten Zimmern, Speiskammer, Keller und Holzlege, für kommende Michaelizeit zu vermieten. — Das Nähere erfährt man bei dem Hauseigenthümer zu ebener Erde.

3. 1071. (2)

**Wohnung zu vermieten.**

Im Scherauf'schen Hause Nr. 66 in der Schischka, im ersten Stock, ist das sonnseitige Quartier mit der Aussicht auf die Stadt, mit 3 Zimmern, Kammer, Küche und Speis, vom 15. Juni bis Michaeli, gegen billigen Zinsbetrag zu vergeben, nähere Auskunft hierüber wird im Gasthause zur „Vereinigung“ allda aus Gefälligkeit ertheilt.

3. 1032 (3)

Das Haus Nr. 117 in der Rothgasse ist zu verpachten, welches für einen Wirth, oder, wegen der Nähe des Bahnhofes, auch für die Herren Expediteure geeignet ist. Näheres erfährt man im nämlichen Hause bei der Hauseigenthümerin im 1. Stock.

3. 1062. (3)

**Eine schöne Wohnung zu vergeben.**

Im Engler'schen Hause an der Stern-Allee ist der ganze zweite Stock mit 5 Zimmern und Alkove zu Michaeli d. J. zu beziehen, und das Nähere im Tabakverschleiß dajelbst zu erfragen.

3. 1852. (3)

**Nachricht.**

In Schischka, im Hause Nr. 66, sind auf Michaeli 1849 jene Localitäten, welche bis nun das Gasthaus „zu den drei Raben“ bildeten, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, geräumigem Keller, Holzlege, Dachboden, Heubehältniß, Schweinestall und in der Hälfte des dabei befindlichen Gemüsegartens, gegen billige Bedingungen zu vermieten. — Das Nähere erfragt man bei der Hauseigenthümerin

Antonia Scherauf.

In der **Ignaz Al. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Vatek, Johann, Obstbaulehre. Ein nothwendiges Unterrichtshilfsbuch für alle Freunde des Obstbaues. In 2 Abtheilungen mit Uebersichtstabellen und 2 Tafeln Abbildungen. Brünn. 1849. 30 kr.

Kurzgefaßte Haushaltungskunde, oder das Wissensnötigste bei einer gewöhnlichen sogenannten bürgerlichen Hauswirthschaft, vorzugsweise für angehende Haushälterinnen.

Cupertin Schaffer, Jos. Joh., dießseitige Berichte über jenseitige Zustände. Wien. 1849. 30 kr.

Hanusch, Handbuch der Erfahrungs Seelenlehre in philosophisches Wissen einleitend. Dritte Auflage. Brünn 1849. 1 fl.